

Markung: Weiler z. Stein mit Gollenhof und  
Heidenhof.

Die Flurnamen

der Markung

Weiler z. Stein mit Gollenhof und Heidenhof

Kreis Backnang

Gesammelt von Friedrich Feser, Eplingen

Otto Schmid, Hauptlehrer

Wilhelm Müller, Lehrer

in Weiler z. Stein

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

F. Feser  
Lehrer W. Müller

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Übertreibungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	NO XVII 20	Affalterbacher Zehntle	Acker	Acker	Wie vorn, im Primätkat. Parz. 866 bis 885, 1838. Die Güter heißen heute auf der Flurkarte Straßenacker hießen so auch früher in den Lagerbüchern.	Nicht mehr genau festzustellen. Der Affalterb. Schultheißenzehnt umfaßte 30 Mg. Ackerfeld auf Mkg W.z. St. und wurde bis 1850 besonders eingezogen. Der letzte Inhaber vor der Reformation war der Junker v. Baldeck (Schorndorf).		
2.	NO XVIII 21/22 XVII 21	Allmandwasen Allmetwase Allmand Allmandäcker	Wiesen	Wiesen	1503 Lgb. Allmatwasen: Das Widum hat allda 4 Mg. Acker, die in die Zelg gen Backnang hinaus gehören aber auch "die Allmat am Bittenfelder Weg (1503)" und um 1501: item 2 Tagwerk Wiesen im untern Wasser und auf der andern Seite an der Allmat	Die Allmand lag nicht an einem Stück was allen in der beieinander, umfaßte vielmehr ursprünglich alles, was nicht Acker, Wiese oder Bitter war, so daß die Allmandnamen auf den verschiedensten Teilen der Mkg liegen, allmählich aber weniger wurden am Bach, am Zuckmantel, am Mholder am Banreisach	Gemeinde miteinander gehörte und auch so genutzt wurde (Viehweide)	
3.	NO XVIII 21	Alte Weinberge	Wbg Wi. u. Bgt Ödg.	Wiesen	Alte Weingärten seit 1516, vorher Allmand. Nach dem Prim. Kat. gehören dazu Parz. 1315-1400	Südwesthang südl. vom ehemalig. Maßholderwald, über dem Steinbruch und dem Gollenholz. Erst im 16. Jhdt. urbar gemacht, Weinbau 1820 wieder aufgegeben	zu beid. Seiten des Buchenbachs, an der Grenze geg. Gollenhof. Vermutlich hat der Name Au ursprüngl. nur die Insel zwisch. Mühlbach und Buchenb. umfaßt.	
4.	NO XXXVII 21 XXXVIII 21	Au, in der Au,	Wiesen	Wiesen	in der Owe, in der O, Lgb. 1501/3 in der O, am Bach auf und nieder gelegen, stoßt an das Fürtle 1402 Lgb. in der O.	wohl die Güter, die heute oberer und unterer Brühl genannt werden. Die l. liegen links v. Buchenbach, an der Grenze gegen Leutenbach (dort noch heute gegenüb. Flurname Furt, der unt. Brühl		
5.	NO XXXVII 21	Außen im Dorf, (am Güterweg) --- (an der Winnender Straße) --- (hinten am Winnend. Gärten Weg)	Bgt Gärten	Gärten	Prim. Kat. 1838, Parz. 164-168 Prim. Kat. Parz. 139-42 " " " 161-63, 173	Nicht sicher festzustellen, welcher von den Wegen nach Winnenden gemeint ist, östlich oder westlich von Weiler.		
6.	u. XXXVII 21 XXXVIII 21	Am Bach, am vordern Bach am hintern Bach	Wiesen	Wiesen	1851 im Gült-Grundbuch: am vordern Bach oder Krautgarten, am hintern Bach	Der Nme scheint für die Güter im Brühl und in der Au verwendet worden zu sein, welche in alten Lagerbüchern auch in oberen und unteren Wässern	früh Gärten gewesen, während der Hirtenrain hießen. Allmand war.	
7.	NO XXXVII 21	am Bachrain <i>bachros</i>	Weide u. Öde u. Wiesen	Weide u. Öde u. Wiesen	1838 Prim. Kat. Parz. 118-24, 131-34 vergl. auch Hirtenrain, dessen östl. jetzt Gärten Fortsetzg. diese Güter sind.	Der Name Bachrain bezeichnet den Hang rechts vom Buchenbach am Südeude von Weiler. Die Güter sind nicht so steil wie am Hirtenrain, also wohl schon		
8.	NO XXXVIII 22	am Backnanger Weg, (am Backnanger Bom)	Acker	Acker	1402 Lgb. am Backnanger Bömen, 1503 am Backnanger Bom links hinaus die 1. Zelg, rechts hinaus die 2. Z. 1525 an der Backnanger Straß	An einer Wegegabel NO von Weiler, in der Nähe der Heidenhofer Marksgrenze. (Vergl. Mkg-Beschr. von 1829) Als letzter Rest des bewaldeten Grenzstreifens ein einzelner Baum als Wegweiser nach Näher an Weiler; der Name bezeichnet hier jetzt nur noch ein einzelnes Grundstück, das ursprünglich zum Schafhaus gehörte.	Backnang stehen geblieben, der dann als Zelgscheide diente.	
9.	NO XXXVIII 21	am Backnanger Weg (beim Schafhaus)	Weide mit Bäumen und Ödung	Weide mit Bäumen und Ödung	Prim. Kat. Parz. 1637, etwa 1 Morgen	Stück eines einstigen Grenzwaldchens zw. Mkg. Weiler, Nellmersbach, Leutenbach, und Heidenhof. Darin einige Klingen. Markungsgrenzen hier erst im 18. Jhdt. festgelegt. Vergl. Hühnerloch.		
10.	NO XXXIX 23	Banreisach <i>bäreisich</i>	Öde Acker	Öde Acker	1838 Pr. Kat. Parz. 2049-2143 Name Banraisach im Volksmund kaum mehr gebracht, dafür Hühnerloch			
11.	NO XXXVII 20	Bettäcker, Beetäcker, in langen Bettlen <i>NO XXXVII 21</i>	Acker	Acker	1584 Lgb. Beetäcker 1700 " Bettäcker, vergl. Lange Beetlen, Lange Acker	Welche Grundstücke mit den Bett- od. Beetäckern gemeint sind? Die langen Acker am NW-Ende der Mkg, od. die langen Bettlen bei der einstigen Kelter?	ein Ackerstreifen ist wie ein Bett, gewölbt, in der Mittehörer als außen.	
12.	NO XXXVII 20	beim Bild am Bittenfelder Weg	Acker	Acker	lgb. 1521 beim Bild an dem Bittenfelder Weg	Das Bild ist vermutlich in der Reformationszeit abgegangen, der Name in Vergessenheit geraten.	Heiligenbild?	

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
13.	NO XXXII 21	Birkach, Birkachwiesen, Birkwiesen	Wa	Wie.	2 Tagw. Wiesen, liegend im Leutenb. Zehend, stoßen an den Bach, im Birkach, 1501, Lgb. 1304 Lgb. in der Birkacher Furt	Nordosthang an der link. Seite des Buchenbachtals, noch auf Mkg. Leutenb. In der Nähe eine Furt (1304), Wiesen am Fuße des Talhanges	Nach dem Birkachwäldchen (vergl. Zeichnung 1686, Kieser Flgb.)	Nähe des Heidenhofs Reste vorgeschichtl. Siedlungen Hügelgräber u-dergl festgestellt.
13 b.	NOXXXVIII 21/22	Birkach, Birkachacker, obere Birkachacker <i>birkat</i>	Wa.	Äck. Lgb.	1402 gen dem Steinacher Birkach " 1503 Wiesen im Birkach	Ursprüngl. zusammenhängender Waldgürtel vom Birkachhof zw. den Mkgen von W. z. St. Steinächle, Heidenhof. Jetzt in allen 3 Mkg. Gewandname Birkach Der östl. Teil des Gürtels, bis zur Leutenb. Mkg. hin heißt heute Birkle, 3 große Gewann, dazu noch 1 Gewann auf Markg. Leutenbach	Vermutlich nach Birkenbeständen, vielleicht auch nach Bürgle, von Burg, weil man in der Im Volksmund werden Gollen-untere-nohe und blaue Birkle unterschieden	
14.	NOXXXVIII 22	Birklen <i>birgle</i>	Wa	Äck.	1820 Bürglesfeld, Prim. Kat. 1838, Parz. Nr. 1881-1935, 2018-2064			
15.	NOXXXVII 20	am Bittenfelder Weg	Acker		1402 am Bittenfelder Weg vergl.-Ziff. 12			
16.	NOXXXVIII 22	in der Blaue <i>en de blœ</i>	Wa.	Äck.	ein Teil der Äcker im Birklen Ziff. 14 wird im Volksmund so genannt		Nach der Bodenfarbe	
17.	NOXXXIX 22	Brand <i>brand</i>	Wa	Äck.	1838 Prim. Kat. Parz. 2144-2155 im Weiler Brand. Vergl. Brand bei Mkg Heidenhof	Der Brandwald ist letzter Rest eines fr-größ. Waldes zw. Erbsetten, Burgstall Heidenhof, W. z. St. Steinächle. Darin	Hügelgräber, römische Gebäudereste. Auß. dies. Gemeinden hat	auch der Kirschenhardthof Anteil an ihm
18.	NOXXXVII 21 NOXXXVIII 21	im oberen Brühl im untern Brühl <i>brüal</i>	Wie Wie	Wie Wie	Lgb. 1402 ob dem brüe el " 1402 der unter brüegel Lgb. 1500 1 Tagw. Wie. genannt <i>brüwal</i> " 1521 Priel	vergl. Au, Ziff. 4. Oberer Brühl, Wiesen links v. Buchenbach, vom Leutenb. Birkach abwärts, unterer Br. zu beid. Seiten des Buchenbachs, geg. die Gollenh. Mkg, hin.	Hier auch das Krutwiesle, des EBl. Spitals.	
19.	NOXXXVIII 22	Buchegarten, Buchegert Buchöderin <i>buaidere, buaiderte</i>	Äck. und Wiesen		1521-84 Buchegarten, 1851 Buch-Egart ebenso Prim. Kat. 1838 Parz. 1936/2017 1521 Buchöderin, 1820 Buchaidere, 1744 Buchayderin. Ein Teil dieser Güter, Parz. 2028-2036 heißt auch auf der Hinteren Höhen.	Mehrere Gewanne im Dreieck zw. den Wegen an den Backn. Bäumen. Erst nach 1550 urbar gemacht, doch noch lange ziemlich viel Oden und Wüsten, daher auch Buchöderin genannt	Von Buche und Egarten, d. h. mit Buchen bestandene Allmandteile.	
20.	NO XXXVIII 22	Buchöderin <i>buaidere, buaiderte</i>	"	"	1473 Lgb. Buchöderin, ebenso 1521/84 1524 Buchöderin			
21.	NOXXXVIII 22	auf dem (Langen) Bürgle	Wa.	Äck.	1743 zum Lerchenlehen 1 Äck. im langen Bürgle/ Zelg Hasenäcker	Platz nicht mehr sicher festzustellen, Zelg Hasenäcker im allg. links v. Buchenb. Die Güter des Lerchenhofs, zu dem die Äck. im lang. Bürgle gehört, auch östlich.		
22.	Wo?	Bömlisäcker	Ack.		1584 6 Mg. in Bömlisäckern, entweder beim Kreuzbäumle (vergl. daselbst) oder bei dem Backnanger Bom, Ziff. 8			
23.	NO XXXVII 21 od. 22	Bongartacker	Acker		1402 Lgb. der Bongartacker in der Zelg gen Guntharsyler			
24.	NOXXXVIII 21	Dürre Gärten <i>dirregorta</i>	Gärten Baumwi.		1838 Prim. Kat. Parz. 1103-43 Dürre Gärten. Ein Teil von diesen, im N. auch hintere Wiesen genannt, gegen Westen aber Mühlhalden	Gärten, die sich im N. vom unt. Brühl an nach O. um den Dorfrand ziehen gegen den neuen Kirchhof hin. Sie reichen nach N. bis zum Storrenrain.	Auf steinigem Grund, in dessen Kalkfelsen das Wasser versickert.	
25.	"	in den dünnen Gärten	wie oben	"	Auch Parz. 85-87, zus. 36 Ar in D. G. Parz. 59-62, zus. 8 Ar.			
26.	NO XXXVIII 23	Ebene <i>ēbne</i>	Äcker		Prim Kat. 2065-98 Ebene, ebenso 1704, 1760 vergl. Markgs-Streit mit Leutenbach, Flurkarte	Zwei Gewanne, dessen Streifen nach O. laufen; nur eines davon gehört zur Mkg Weiler, das andr. zu Mkg Leutenbach		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	NO XXXVIII 22 am Erbstetter Weg		Wald	Ack.	EBL.Spitallagb.1402 Erbstetter Weg			
28.	NOXXXVIII22 Feileräcker foilar			Ack.	Ack. Feileräcker am schwach nach SO geneigten hang an der Mkg.Leutenbach, wohin auch die meisten derselben gehören; im Volksmund meist Wörgeläcker genannt	Im NO von Weiler geg.den Heidenhof hin,wo sich die Wegw nach Backnang, Burgstall und Erbstetten scheiden.	Durch die Feldbereinigung und neue Straßen etwas geändert.	
29.	NOXXXVIII24 Ferchelsnau		Wald	Bgt	1584,w.Lgb.4 Mg.Holz im Ferchelsnau, zw.den Hölzern von W.z.St.u.lmsenweil zur Markg Steinhäcke gehörig			
30.	NOXXXVIII21 Flederbach		All-	Ack.	Ursprüngl.wohl name des kleinen,vom Zeilbrunnen ausgehenden Wasserlaufs 1466 eine Allmand,gen.derFlederbach bei dem Zylacker,der des EBL.Spitals ist,schon 1700 Kelteräcker genannt 1402 EBL.Sp.hat 6 Mg.Ack.gen.Zilack.	Das Bächlein in der Eintiefung,die sich von der Leimen rube nach WSW zum Buchenbach zieht.In alter Zeit hier der Zeilbrunnen (vergl.Zeilacker)		
31.	Fleckenacker NO.XXXVII20 flokkäcker		Ack	Ack.	1794 ein größerer Acker am Horgenbach geg.Bittenfeld,der Gemeinde W.z.St.gehörig	Es hat im Lauf der Zeit immer wieder auch andere Fleckenäcker gegeben,an verschiedenen andern Stellen.	Fleckenäcker-der Gemeinde gehörig	
32.	NOXXXVIII 21 in der Furt furt		Wie.	Wie	Wiesen rechts vom Buchenbach,im S.von Weiler,Prim.Kat.Parz.214-289 1838 auch in Fürthien genannt 1521 w.Lgb.in Furtwiesen,auch beim Bömli am Fürtlesweg	Wiesen an einer ehemaligen Furt über den Buchenbach im S.von Weiler,gegen über dem oberen Brühl,in der Nähe vom Weiglesrain		
33.	NOXXXVII 22 Gehr -Gaiern NOXXXVIII 22 gærn		Ack.	Ack.	an der Kreuzg der Feldwege,etwas zugespitztes Gewann an der Mkgsgrenze geg.Leutenbach,östlvonWeiler.Parz.Nr.1728-1746,prim.Kat.1838,wobei vom Schreiber auch die Schreibweise Gaiern benützt wird. 1750 "in Gaiern-Zelg Gaisäcker,werden vom Volk auch Bettacker genannt	Obwohl mundartlich gern gesprochen, begegnet in Akten u.Urkunden auch die Namensform Gaiern.In der Wegegabel, daher ger-artig zugespitzt.		
34.	Wo? Gänswasen NOXXXVII 21 gänswasa		1838	Weide	mit Obstbäumen, 2 / Mg.Parz.1062 bis 1060	War wohl Gemeindeeigentum,diente als Weide für die Gänse,als man nocheinem Gänshirten hielt.		
35.	NOXXXVII21 am Gäblenacker geflesacker		Ack.	Ack.	1402 EBL.Sp.Lgb.der Gäblenacker am vordern Bach und Wyglinsacker	Nicht sicher,nach welchem Gäßle benannt.		
36.	NOXXXVIII 21/22 Geißacker Gaisacker goisecker		Ack.	Ack.	Ebene Acker im NW.von Weiler,Prim.Kat.Nr.1638-1727. 1503:3 Mg.in Gaisäck.gen.dem Widum.Werden teilweise auch Grund-und Wasenäcker genannt,1820 heißen z.Tl.auch Kirchäcker	Auf der Flurkarte heute 3 Gewanne am Weg nach Backnang-Heidenhof und wichtiger Teil des Ackertfelds v.W. weshalb man oft die ganze Zelg nach ihnen hieß.	wegen den Geißen,die sie gehalten?	
37.	NOXXXVIII21 Gollenholzrain Gollenbirkle?		Wald	Wald	Prim Kat.etwa 2 Mg.Parz.1314 Steinbr. welche der Gemeinde Weiler gehört vergl. Ziffer 14	einst bewaldeter Grenzstreifen zw. W.z.St.und Gollenhof.Ein lang erhaltenes Stück davon das Gollenholz.Danach	Gollenholzrain benannt.Name um 1600 aufgekommen.	
38.	NOXXXVIII21 am Gollenhofer Weg		1838	Oede	,Prim.Kat.Parz.1057	nur ein sehr kleines Stück Oede, der Gemeinde gehörig,benannt nach der	Lage am Weg z.Gollenhof.	
39.	Wo? Großmolten NOXXXVIII 21/22		Ack-	Ack-	1402 EBL.Sp.Lgb. 6 Mg.ob den Weingärt in der Großmolten,1503 StiftsLgb. das Widum hat 2 Mg.Ack.in der Großmol 1744 in der großen Molte,1746 in der großen Molte od.jungen Weingärten 1851 Ack.ind der groß.Molten oder Birketäck.(vergl.Z.13 b)	Der Flurname ist in der Gegend sehr häufig.(Schwalkh.u.Winnenden).Die Acker liegen in einer muldenartigen Eintiefung in der Nähe der Mkg-Grenze gegen den Heidenhof.		
40.	NOXXXVII 20 Gruebenacker		Acker		1402,EBL.Sp.Lgb.der Gruobinacker in Zelg Horgenbach	Der genaue Platz dieses Ackers ist heute nicht mehr bekannt.		

Fortf. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
41.	NOXXXVII 21 od. 22?	Grundacker	Acker		1402, Lgb. EBl. Sp. der Grundacker in Zelg gen Guntherswyler hinaus, der des Widums ist	Grund-vermutlich Talsohle zu beiden Seiten des Wasserlaufs im SO der Mkg am Hang, wo einst Guntersweiler stand; Talmulde beginnt in 310 m Höhe, Richtung nach SW z. Buchenbach	Vergl. denselben Namen bei Heidenhof.	
42.	NOXXXVII 21 u. 22	Das Guntersweiler- od. Lerchenlehen.			Ein Hof, der ursprünglich zu dem abgegang. Gunterweiler gehört hat, später auch Lerchelehen od. Lerchenhof genannt wurde. (vergl. Lerchengraben?) (vergl. Markgs-u. Siedlungsgeschichte)	Ort der Siedlung ist die heutige Flur Kurzweil, teils in Mkg Leutenbach teils W.z. St. NO darüber auf Mkg Leutenbach Flur "ob der Kurzweil".	Volkssage von Marksteinversetzern, so wie, daß Weiler vorzeiten hier gestanden.	
43.	NOXXXVII 21 in der Halden, Haldenacker, Häldle	<i>haldenacker</i>	Acker		1402 in der Halden Z. Horgenbach 1802 im Markgs-Streit mit Leutenbach Häldle. Pr. Kat. Parz. 1816-1834 der Schmiedacker werden auch Haldenacker genannt, doch sind diese östl. vom Buchenbach. Vergl auch Ortsteil und Wirtschaft zur Halden.	mindestens 2 verschied. Plätze: 1. links vom Buchenbach der Hang, im N. vom oberem Brühl, 2. ein Teil der Schmiedacker, 3. Häldle im Gebiet der Mkgsgrenze gegen Leutenbach. An allen 3 Plätzen mäßige Hänge.	Bodenfunde! ein nicht zu steiler Hang!	
44.	NO XXXVIII 23	Handlos <i>handlaos handlaoser</i>	Acker		1402: zieht uf die Handlosen Das Gewann gehört heute zur Markg <del>Handlaoser</del> Nellmersbach	Flur jenseits der Nellmersbacher Mkgsgrenze am Ostende der Mkg. W.z. St. im Süden vom Banreisich, wohl erst später ausgeteilt und urbar gemacht.	Weil sie von der Gemeinde durchs Los vergeben worden sind.	
45.	NOXXXVII 21	Hasenacker <i>hasacker</i>	Acker		1402, 1521 Hasenacker / Zelg Hasenacker 1584 in Hasenäckern od. Winterhalde 1838 Pr. Kat. Parz. 508-588 1503 das Widum hat 6 Mg. Acker in Hasenäckern.	Heute ein beinahe rechteck. Gewann zw. der Winterhalde und der Mkgsgrenze geg. Leutenbach im S. Die Acker ziehen hinauf zur Winterhalde; nach den Hasen-	äckern hat man häufig die ganze Zelg bezeichnet. Wegen den Hasen?	
46.	NOXXXVII 21	Hasenklinge <i>hasaklinge</i>	Acker		1402 Hasenklingen, 1680, im Volkauch Bräcklesacker oder Gengele genannt Die Markungsgrenze scheidet heute den größten Teil dieser Güter der Markg. Leutenbach zu	eine kleine Klinge, die östlich von den Hasenäckern zum Buchenbach hinab geht. Bestimmungswort Hasen wie bei den Hasenäckern. Der größte der Güter dieses Namens liegt heute auf Mkg. Leutenbach.	Oder haben sie einem namens Has gehört? vergl. Hasenäckern	
47.	NOXXXVII 20	Hauptacker <i>haibtecker</i>	Acker		1402 Hauptacker, (Höptacker) 1700 2 Mg. in Hauptäckern 1838 Pr. Kat. Parz. 698-713	Beinahe quadrat. Gewann westl. von der Winterhalde, liegt um den höchsten Punkt des Geländes, 310 m.	Weil sie ganz oben auf der Höhe liegen.	
48.	NOXXXVII 21	beim Haus oben im Dorf in den großen Gärten	Gärten		1838 Pr. Kat. Garten beim Haus usw. Parz. 1-6, zus. etw. 1 Mg.	alle Namen beim Haus bezeichnen Gartenland in der Nähe der Häuser, müssen zur Orientierung noch genauer bezeichnet werden. Die großen Gärten am Dorfrand zw. Schaf- und dünnen Gärten. wo?	oder am Schulberg (das alte Schulhaus in der Mitte der Steige)	
49.	"	beim Haus am Schulberg	"		1838 Prim. Kat. Parz. 32-36, etwa 1 Mg.			
50.	NOXXXVII 21	Haus- und Weingärten (Zwilchgärten)			Prim. Kat. 1838 Parz. 48-52, 56, etwa ein Morgen		Zwilchgärten, weil sie hier ihre Leinwand gebleicht haben	
51.	NOXXX wo?	Heiligenacker	Acker		1402 ein Heiligenacker in Zelg gen Backnang u. ein anderer Heiligenacker in der Z. Horgenacker.	verschiedene Acker, die Eigentum des Ortsheiligen, St. Peter waren, und vermutlich aus altem Herrschaftsgut stammten. ebenso die Heiligengärten und das Widum.		
52.	NOXXXVII 21	Heiligengärten	Gärten		1838 Pr. Kat. Parz. 135-138			
53.	NOXXXVII 21	Herrisacker	Acker		1500 g. Lgb. Herrisacker, später Weiglesrain genannt		wohl nach einstigem Besitzer so genannt	
54.	NOXXXVII 21	Hinten im Dorf an den Gärten hinter der Scheuer	Gärten		Prim. Kat. 1838, Parz. 146-147	bei den großen Gärten (vergl. Ziff. 48) hier auch die hintern Gärten, dahinter die hintere Höhe (östlich von Kirche u. Rathaus), die hintere Hohl-gasse am Weg nach Nellmersbach, der zw. Schaf- u. Kirchäck. nach O. geht.		
55.	NOXXXVII 21	Hinten i. Dorf an der Nellmersb. Straße od. an der hint. Hohl-gasse	"		Prim. Kat. 1838 Parz. 14-23, etwa 1 / 4			
56.	NOXXXVII 21	hinten im Dorf am Winnender Weg	"		Prim. Kat. 1838 Parz. 144-145			
57.		im Hintern Bach	Acker		1503 hat das Widum hier 3 Mg. Acker			
58.		auf dem hintern Feld	"		1304 Lgb. EBl. Sp. uf dem hinternvelde			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
59.	NOXXXVII NOXXXVIII	Am alten Kirchhof 21 hinter dem alten Kirchhof			(auch Pfarrhaus und Zehntscheuer in Gärten (auch hinter der alten Kirchhofmauer Parz.24-26 im Pr.Kat.1838	Gärten zw.Kirche und Kirchäckern, am Ortsrand geg.Osten, früher einfach beim Kirchhof od.bei d.Kirche genannt	Lage	
60	NOXXXVIII	21 hinter dem neuen Kirchhof, beim neuen Kirchhof	"	"	Kleines Stück in der Wegegabel der zum Heidenhof führenden Wege, hinter dem im 19. Jahrh. angelegten Friedhof	Kleines, nach O. zw. den beiden Wegen sich zuspitzendes Stück südl. von den Kelteräckern.	Lage	
61.	NOXXXVIII	22 auf der hinteren Höhe	Acker		auf der hintern Höhen 1402, um 1700 beim Schelmenbom auf der hint. Höhe 1503 das Widum hat 6 Mg. Acker auf der hintern Höhen, an dem EBl. Spital Pr. Kat. 1820, Parz. 2028-36	hochgeleg. Gewinn, heute Buchegerten u. Birklen genannt, in der Wegscheide beim Schelmenbom 1700.	Lage zum Dorf und Höhe	
62.	NOXXXVII	21 Hirtenrain <i>hirdarain</i>	Gebüsch		Steiler Südhang, südl. von der Dorfsteige von der Mühle bis zur Kirche. zum Bach hinab. Pr. Kat. 1838	ziemlich schmaler Hang an der Steige über dem tief unten fließenden Buchenbach	Geländeform und Nutzung	
63.	NOXXXVIII	20 Hofäcker <i>hofekkar</i>	Acker		in der NW-Ecke der Markg, schließen sich an die Hofäcker des Gollenhofs an und sind wohl auch nach ihm benannt. Parz. 886-918, u. 927-942 im Pr. Kat. 1521 Hofäcker	zwei Gewanne, zumeist rechts von der Winnender Landstraße nach Affalterbach. Daran anschließend jenseits der Mkgsgrenze die Hofäcker des Gollenhofs.	Lage am Gollenhof	
64.	NOXXXVIII	22 Hohes Bild	Acker		An den Mkgsgrenzen von Leutenbach, Nellmersbach u. W. z. St., eine Ackerflur südl. von den Schmiedäckern und den Birklen. Name im Volksmund nicht mehr gebraucht, dafür Blaue, Birkle, uerm Lerchengraben, 1820 Raiserfeld, von O. nach W. geneigt.	Nach der Karte 1:25000 gehören die meisten Grundstücke beim Hohen Bild. heute zur Markg. Leutenbach. Es ist anzunehmen, daß die Untersuchung dort ergiebiger ist als auf Mkg. W. z. St.	Wegen der hohen Lage. Heiligenbild oder Bildwerk aus der Römerzeit?	
65	NOXXXVIII	21 Hohlgrasse, hintere Hohlgrasse, hohler Graben am Hohlweg			bei den großen Gärten, hier die Parz 7-13, Pr. Kat. 1838, etwa 1 / Mg.	in der Nähe des Wegs nach Nellmersbach,	tief eingeschnitt. Weg	
66.	NOXXXVII	20 Holderbusch <i>holderbus</i>	Acker		1521 und 1568, 1584 Holderbusch 1820 Holderbusch od. Rainacker, dabei vordere und obere Rainacker, Gewinn westl. von Weiler z. St. Parz. 438-67	Großes Gewinn zw. Winterhalde und Seidenbäumle, rechts von der Landstr. Winnenden-Affalterbach. Im O. schließen sich die Vogelgärten an.	Vermutlich nach einem ehemals hier befindlichen Holdergebüsch.	
67.	NOXXXVII	20 Horgenbach <i>horgabach</i>	Acker		1304 Horgenbach, 1393 Acker verliehen nach der Zelg durch Stift Backnang 1568 und später Zelg Horgenbach, um 1584 Zelg Horgenbach, jetzt genannt im Hummerholz, oft auch Morgenbach. 1820 Horgenbachwiesen Parz. 595-635 Horgenbachwie. am Zuckmantel P. 165-87 1820 Pr. Kat. vord. u. hintere Horgenbachacker am Zuckmantel Parz. 584-697 und 786-821	Ursprüngl. Name des kleinen Wasserlaufs in der Mulde südlich vom Zuckmantelwald, dann auch für das ganze anliegende Gelände gebraucht, das teils zur Markg Bittenfeld, Mkg Schwaikheim u. teils zu W. z. St. gehört. Auf Mkg. Weiler gehören heute dazu 1 großes und 4 kleine Gewanne. Die Acker ziehen sich meist hangaufwärts nach Norden zu den Hauptäckern.	Wohl von Horw-schwerer, Schmie-render Boden	
68.	NOXXXVII	21 Hummerholz und hinterm Hummerholz <i>1402 Zelg ald. Hungerberg</i>	Wald Acker Gärten		1402 hinter dem Hungerholz, 1521 Zelg Hungerberg, Zelg hinterm Hungerholz, 1521 8 M. Wald im Hungerholz, Forstlgb. 1555: Etliche Höf zu W. z. St. haben ein Holz, das Heimerhölzlin genannt zw. dem Schafhof zu Imsenweiler u. ihren eigenen Gütern, sind zus. 20 M. 1583: Item das Hamelhölzlin und der Storrenrain sind zus. 20 Mg. 1686 Kiesers Flgb. der Wald der Bürger von W. z. St. im Hommerholz, zus. 24 Mg. am Emsenweiler Hof. 1649 Hungerholz. 1584 Hummerholz Parz. 919-26, 993-1056, 1058-61, Pr. Kat. 1838 Baumwiesen, Gärten <i>jetzt allg. in Wäldle genannt</i>	heute bezeichnet der Name nur den linkseitig. Hang des Buchebachtals von der Brücke angegen den Gollenhof. Früher hat man das kleine Wäldchen Hungerholz und die westlich davon liegenden Acker hinter dem Hungerholz unterschieden. Auf der Kierschen Karte von 1686 ist das Wäldle, wie es später nur noch genannt wird, noch eingezeichnet.		

Fortl. Siffer	Flur-farte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
69.	NOXXX IX23	Hühnerloch <i>hearloch</i>	Baumwiesen	Wald	Name in älteren Schriftstücken nicht vorkommend, dafür Banreisach. Axl's Rest eines ehemaligen Grenzwaldes unter die 3 Markgen W.z.St. Nellmersbach u. Heidenhof aufgeteilt. Auf der Flurkarte für Heidenhof ist dabei Hühnerloch eingetragen, im übrigen der ältere Name Banreisach	Auf Mkg. Weiler die beiden äußersten Gewanne, im NO, das letzte in Keilform zw. dem Heidenhofer Hühnerloch und dem Nellmersbacher Banreisach, etwa 310m hoch, Mergelgruben, Klingen, Gebüsch, Wild, vor allem Rebhühner	wegen den vielen Rebhühnern und den verschiedenen Gruben Hühnerloch genannt	
70	NOXXXVIII 20	Imsenweiler Grund	Acker		1402 Lgb. Imsenweiler Grund	Die Grenze geg. das Gollenh. Feld verläuft vom Buchenb. in einer flachen	Talmulde nach W. Daher Imsenweiler Grund	
71.		Jüdenfurt			1402 Jüdenfurt, 1446 Jüdenfurt			
72.	NOXXXVIII 21	Junge Weinberge <i>jonge Wengert</i>	Wgt Acker	Bgt	1750 in den jungen Weinbergen 1838 Pr. Kat. Parz. 1488-1525 (auch in der großen Molte oder Birketacker genannt)	Wbg. zw. den Steinäckern im W. und dem Buchegert im O. Im N. davon die obere Birkachacker, im Süd. die Leimengrube	Weil sie zuletzt von allen hiesigen Weinbergen angelegt worden sind.	
73.	NOXXXVIII 21	Kelterracker und Kelterweinberge. <i>Kältrwengert</i>	Acker	Acker	1750 Kelterracker, Kelterwbg. Prim. Kat. 1838 Parz. 1555-1613	3 Gewanne Kelterracker, 1 Gewinn Kwgt. zus. ein etwas schiefes Viereck im NO des Fleckens bildend, zw. Leimengrube ziemlich ebene Wiesen und Acker an der SW-Ecke der Mkg. W.z. St.	im O. und Storrenrain im W. links von der Str. zum Heidenhof. Vermutlich mit dem Geschlechtsnamen Kienzle zusammenhängend.	
74.	NO XXXVII 20	Kienzacker, Kienzlesacker, Kienz <i>Keßz</i>	Acker	u. Wiesen	Liegen eigentlich ganz auf Bittenf. Markg; nur einige hiesige Bauern nennen ihre anliegenden Horgenbachacker auch Kienzlesacker.	ziemlich großes, viereckiges Gewann, hinter der Kirche anfangend, endet am Lerchengraben, (Markgsgrenze geg. Leutenbach); die letzten Grundstücke hier bilden einen Keil und heißen Gehr, jenseits der Grenze Feiler Acker. Straßenkreuz Weiler-Schwaikheim n. SW und Winnenden-Marbach, nach NW. 80 m nordwestl. zeigt davon die Straße nach Bittenfeld ab (W) ein alter Markstein	Weil sie hinter der kirche liegen	
75.	NOXXXVIII 21	Kirchacker <i>Ktrékr</i>	Acker	Acker	1402 am langen Kirchacker hinaus 1503 Das Widum hat 5 Mg. Küracker 1521 " " hat 6 Mg. Küracker am Nellmersb. Pfad. 1584: Zelg Kirchacker jetzt Geißacker genannt. 1838 Pr. Kat. Parz. 1747-79	?		
76.	NOXXXVII 21	beim Kreuzbäumle (auch beim Bäumle) <i>Kreizbömle</i>	Acker	u. Baumwiese	1521 beim Kreuzbäumli. Die Acker des "beim Kreuzbäumle" genannte Gewanns gehören heute zur Mkg Leutenbach.	?	mit dem Deutschordenskreuz. Dabei wohl auch der Wegweiserbaum, nach dem es benannt.	
77.		Krummwiese	Wiese		1700 Krummwiese			
78.	NOXXXVII 21/22	Kurzweil <i>Kurzweil</i>	Häu	Acker	1304, 1272 Guntharswyler 1402 ob dem Murachweg in der Kurzweil, 1584 in der Kurzweil, 1500 6Mg. Acker in der Kurzweil. Pr. Kat. 1838 in der Kurzweil. Nurein Teil der Kurzweil genannten Grundstücke gehört noch zu Mkg W.z. St. Der größere Teil zu Mkg. Leutenbach	2 Gewanne, eines auf Mkg. Weiler ob dem Leutenb. Weg, das andre darunter, auf Leutenb. Mkg., heißen beide Kurzweil Weiter oben ein Gewann ob der Kurzweil. Funde von Mauer u. Ziegelsteinen, vergl. Ziff. 42 Guntersweiler Markstein mit D! O-Kreuz im S. und Abtstab im N. noch auf Markg W.z. St. schied einst die Zeh-	ten von Guntersweiler und W.z. St. (Winnental und Stift Backnang) Nach der Sage sollen hier einst Häuser mit einem Schloß gestanden sein.	
79.	NO	Landachtacker			Lgb. 1700 Landachtacker	Verschiedene Äcker, nicht aneinander liegend, die der Herrschaft od. St. Peter Großes Gewann mit sehr langen Äckern in der N.W. Ecke der Mkg. links von der Lange Bettlen nördl. von den Kelteräckern, zw. alten und jungen Weinbergen.	Landachtfrucht, i od. 2 Simmri nach der Zelg reichten. Str. n. Affalterb. Länge! kleine, aber ziemlich lange Grundstücke.	
80.	NOXXXVII 20	Lange Acker	Acker	Acker	1568, 1584 in den langen Äckern Prim. Kat. 1838 Parz. 822-865	?		
81.	NOXXXVIII 21	Lange Beetlen (Lange Bettlen) <i>vergl. bettlesacker</i>	"	"	1402 in langen Betten. Prim. Kat. 1838 Parz. 1526-1554			
82.	NOXXXVIII 21	das lang Land	Acker		1402 das lang Land			
83.	NOXXXVII 21/22	Leimengrube <i>Loemagrubs</i>	Acker	Bgt	1402 Lehmgrube, 1838 Prim. Kat. Leimengrube. Parz. 1614-1636	Sanfter, nach S. geneigter Rücken; die Lehmgrube ist heute weiter östlich.	Weil sie da den Lehm geholt haben.	
84.		Lerchenacker Lerchenwiesen	Acker	Wiesen	1521 Lerchenacker 1802 Lerchenwiesen	Obwohl das Lerchenlehen nach den alt. Beschreibungen 100 Mg. aneinander umfaßt hat, kan man die verschiedenen mit Lerchen gebildeten Flurnamen nicht recht zusammenbringen, vor allem weil sie heute nur noch ganz selten gebraucht werden		

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
85. NOXXXVII NOXXXVIII	22	Lerchengraben <i>lerchagraba</i>			alter Grenzgraben zw. dem zu Guntersweiler gehörigen Lerchenhof u. W. z. St. vergl. Flur kleines Lerchenfeld auf Mkg. Schwaikh. südl. vom Horgenbach.	heute ein Wassergraben an der Leutenbacher Marksgrenze, nach SW zum Buchenbach hier alte Zehntgrenzsteine zw. Deutsch-Orden (Winnental) u. Stift Backnang.	Bach verlaufend vergl. Guntersweiler und Kurzweil	
86. NO		Liechtwiesen	Wiesen		1700 Liechtwiesen, vergl. 1500-1600 Liechtlehen.	nicht mehr sicher festzustellen, zum ehemaligen Liechtlehen gehörig.	Abgabe von Wachslichtern an die Kirche	
87. NOXXXVII NOXXXVIII	21	am Luß, Lußacker	Ack.		1402 6 Mg. genannt der Lußacker am vorderen und hinteren Bach			
88. NOXXXVII	21	Maßholder, --Wiesen, Wald --Acker, --Gärten <i>massalder</i>	Wald Wiesen Ack. Bgt		1402 Maßholderwiesen, 1521-84 Maßholderholz, 16 Mg. an der Grenze zw. Steinächle, Gollenhof und W. z. St. Steinächle 60 Mg. Gollenhof 5 Mg. 1794 gerodet Pr. Kat. 1838 Parz. 1401-12, 1413-34, vergl. in Steinächle das Maßholderfeld	Einstiger Grenzwald zw. 3 Markgen, jetzt Acker, Wiesen und Baumgüter, von denen ein großes Gewann zu Steinächle gehört, 3 kleine Gewanne südöstl. davon gehören zu W. z. St.	jedenfalls weils da viel Maßholder-Feldahorn gehabt hat.	
89. NOXXXVII	21	Mauswiesle	Wie			kleine, 5 Ar große Wiese zw. Bach und Storrenrain	wegen der geringen Größe?	
90. NOXXXVII	21	Merkleswiese	Wie. Gart		Prim Kat. 1838. Parz. 110-113	Mitten im Dorf an d. Straße und dem Schwaikh. Fußweg	Besitzer Merkle?	
91. NO. XXXVII	21	Mühläcker <i>milekker</i>	Ack.		1501-3 2 Mg. ziehen auf die Roßmühle im hintern Bach	1. Mühlhalde links vom Buchenbach gegen die Winterhalde, 2. Mühlhalde westl. Hang Leutenbacher Markg, links ü. der Str. dorthin.	Altes Mauerwerk?	
92. NOXXXVII	21	Mühlhalden, Mühlhalden, <i>milhalda</i>	"		1702 3 Mg. Ack in der Winterhalde, derzeit aber in Zelg Hummerholz gebaut, auch Mühlhalde genannt			
93. NOXXXVII	21/22	Murachweg, Murachacker <i>mäu rech</i>	Acker		heute wohl zu Leutenbach gehörend			
94. NOXXXVII	21	am Nellmersb. Pfad, am Nellmersb. Fußweg	Gärten		1521 6 Mg, Kirchäcker am Nellm. Pfad 1838 Pr. Kat. am Nellm. Fußweg, Parz. 149 bis 154	Gärten der Häuser am südl. Ortseingang, links unter den Häusern der Bachrain zum Buchenbach hinab, rechts oben Wiesenland unter der Leutenb. Grenze an einer Ausbiegg des Bachs n. W. lie Gärten oben im Dorf, in der Umgebung der Kirche	die auch Schafuzengärten genannten Güter.	
95. NOXXXVII	21	ob dem Bachrain	"		Pr. Kat. 1838 Parz. 126-130 (sonst in Schafuzengärten genannt, 1740-90)		gend, sehr geschätzt, daher Lotterbett, hier auch Krautgärten	
96. NO. XXXVII	21	im obern Brühl vergl. Ziff. 4 u. 18 <i>obers brisl</i>	Wie. Wie.		vergl. Brühl, bei Z. 18, und Au, Z. 4. Pr. Kat. 1838 Parz. 290-397, auch Lotterbett und Krautgarten genannt			
97. NOXXXVII	21	Oben im Dorf (am Schulberg, am alten Kirchhof, Am Pfarrgarten)	Garten		Pr. Kat. 1838. Parz. 284-31	Kleines Gewann nördl. von den jungen Weibergen links am Heidenhof-Weg.	Birkenwald?	
98. NOXXXVIII	21	Obere Birkachacker	Acker		Pr. Kat. 1838 Parz. 1465-1487	vermutlich Landstr. Winnenden-Marbach	Weil man da viel mit Ochsen gefahren ist	
99. NO		Ochsenstraße			1837 Ochsenstraße.	wo?	vielleicht Weg des Geistlichen, als die Kirche noch in Siegelhausen stand?	
100. NO		Pfaffenäcker	Ack.		3 M. genannt der Pfaffenacker. vergl. Steinächle: der Pfaffenweg			
101. NOXXXVII	20	Rainacker <i>rosacker</i>	Ack.		Rainacker (Pr. Kat. 1838), ist ein Teil der Holderbusch genannten Flur	1. westlicher Teil des Holderbuschs 2. westl. Teil der Güter am Maßholder	Rain-Abhang	
102.		Rederholz, in Redern Riedern	Wald		im Mittelalter ein Wald der Orte in der Biet, lag nördl. der Murr, 1555 1583 das Rüdholz, 100 Morgen	Rederholz-Riedern, früher Eigentum der Bietgemeinden, jetzt Markg. Burgstall.		
103. NOXXXVII	21	Renzenfurt			1521 am Bach 2 Tagw. Wiesen bei dem Renzenfurt,	Bachübergang am Buchenbach, vielleicht am Fahrweg n. Schwaikh. unter d. Mühle	Rentz v. Wyler hatte 1350 auch ziemlich viele Güter in Hohenacker, so daß es Fast u. Steg viel benutzt haben muß. Hat er sein Haus in der Nähe gehabt?	
104.		Renzenacker	Ack		1402 der Renzenacker hinter dem Hungerholz	Renzenhalde an Stegwiesen, viell. am Fußweg dahin		
105. Renzenhalde					1402 Renzenhalde bei der Stegwiesen	zumeist Mkg Schwaikh. u. Bittenfeld. Heißen wohl Kienz, nicht Rienz		
106. Rienzwiesen, Rienzgraben, (vergl. Kienz, Kienzlesäcker)			Wie.		1721 Markgsbeschreibg. Bittenfeld: der 60. Stein scheidet W. z. St. u. Bittenfeld und Schwaikheim. Er steht oben in den Rienzwiesen an der Schwaikh. Str. und dem Rienzgraben, ähnlich 1794, Rienzäcker, zu Bittenfeld gehörig, die Steine haben auf Bittenf. Seite einen Kelch gegen Weiler einen doppelten Abtstab	V. westl. von den Horgenbachgärten u. W. z. St. und südl. von " u. von Gollenhof auf Markg. Bittenfeld u. Schwaikh.		



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urföndlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
107.	NOXXXVII 20	am Rotenacker	Ack.		1402 am Rotenacker in Z.Horgenbach		von roter Bodenfarbe, odem Rot, einem Bauern zu Weiler?	
108.	NOXXXVII 22	Saffrich <i>saffrech</i>	Ack.		1838 Pr.Kat.Saffrich, früher auch Weilemer Feld genannt	ein SO-Hang gegen den Lerchengraben,		
109.	NOXXXV 11	21/22 Schafäcker	Ack. Ack.		Pr.Kat.1838, Parz.1780-1815, 1568 Schafäcker, 1577 bis unten an Michel Schafäcker	kleines Acker gewann zw.Schafgärten, Kirchäckern und Kurzweil, an d.Leutb.	wegen der Nähe des Mkg. Schafhauses? od. weil ein Schäfer sie besaß?	
110.	NOXXX 21	auch Schafutzengärten	Gärten		1503 l.M.Ack.bei den Schafutzengärten, Schafgärten 1503, 1838 Pr.Kat. 1584 Schafgärten	Gartenland zw.den obern Häusern und der Kurzweil und den Schafäckern am Südende des Orts.		
111.	NOXXXVII 21	bei dem Schafhaus			1402 bei dem Schafhaus in Zeig gen Gunthersweiler			
112.	NOXXXVII 21/22	Schelmenacker	Ack. Ack.		Prim.Kat.1838, 1 1/2 Mg.Parz.1490		Nach dem Schaf Ulrich, dem sie einmal gehörten	
113.	NOXXXVIII 21/22	Schelmenbom			1521 u.1574 Schelmenacker l Jauchert 1521 lJuchart Ack.b.d.Schelmenbömen 1503:4 Mg.Ack.bei den Schelmenbömen am Erbstetter Weg ob der Deutschherren Gut.	am Erbstetter Weg, in der Nähe vom Buchegart, hinter der Leimengrube	Abfallgrube, für gefallenes Vieh in der Nähe.	
114.	NOXXXVIII 22	Schmiedäcker obere und untere <i>Smidekkar</i>	Acker Ack.		1501 2 Mg.Ack zw.vord.u.hint.Bach, ziehen hinab auf die Schmied aber 1700 Marksgrenze, Zehntgrenze gegen Guntherweiler und Leutenbach, 1838 Markgsausgleich, Pr.Kat.Parz.1816/83 die unteren, südl.liegenden Acker des Gewanns heißen 1838 auch in der Halden od.Haldenäcker, Parz.1816/39	heute 2 große Gewanne östl.vom Dorf von W.und S ansteigend, über dem Lerchengraben zunächst Haldenäcker genannt	wegen der Nähe einer Schmiede od.weil sie einem Bauern namens Schmied gehörten?	
115.	NOXXXVIII 21	am Schulberg	Gärten		Pr.Kat.1838 Schulberg, Parz.53-55 auch Zwilchgärten genannt	über der Mitte der Steig, am Schulhaus		
116.	NOXXXVII 20	Schwaikheimer Höhe <i>Šwoikheimer haine</i>	Ack. Ack Bgt		1402 beim Schwaikh.Weg bei den lange Beetlen, 1500 Sommerhalde am Weg nach Schwaikh. beim Bild, 1521 2 Juchart am Schwaikh.Bom, zieht auf das Spital gut.	südliches Gewann der Horgenbachäcker, westlich von der Schwaikheimer Str. höchst.Punkt 312 m schon auf Schwaikh. Markg.	Hoher Punkt in der Nähe eines wichtigen Verbindungswegs	
117.	NOXXXVII 20	beim Seidenbäumle <i>seidabemle</i>	Ack. Ack.		1700 b.Seidenbömle (vergl.Holderbusch 1838 Pr.Kat.Parz.943-78, 1828 auch Rainacker genannt	Ein Gewann, das den Raum zw.Holderbusch im S.und Imsenweiler Grund und Hofäck. im N.ausfüllt	Nach einer Maulbeer-pflanzung.Seidenraupenversuch?	
118.	NOXXXVII 20	Sommerhalden (vergl. Schwaikh.Höhe)	Ack. Ack. Bgt		1500 7 Mg.Ack.am Schwaikh.Weg beim Bild, genannt Sommerhalden, item 7 Mg an der Sommerhalden neben Hans Welse von Winnenden, geben vom Morgen 1 Sri Landachtfrucht	vergl.Schwaikh.Höhe und Schwaikh. Weg, auch Landachtäcker		
119.	NOXXXVII 21	Spitalacker	Ack. Ack.		1402 Spitalacker, 12 Mg, im Leutenb. Zehnt, an der Halden, neben dem Lerche lehen, vergl.Schmiedäcker	wohl Äcker, die einst als Spitaläck-bezeichnet, heute vermutlich die Schmied-und Haldenäcker.	als Eigentum des EBl.Spitals	
120.	NOXXXVIII 21	Stegwiesen	Wiese Wi.		1402 Stegwiesen unter dem Storrenrain teils zu W.z.St. teils zu Gollenhof		nach dem Steg, der unter dem Storrenrain über den Buchenbach ging	
121.	NOXXXVII 21	an der Steig, Steigwiesen, Steiggärten	Gärten Oede, Weide, Acker		Prim.Kat.1838, Parz.103-108, 72-102 heißt auch Hirtenrain, unten i. Dorf 1402 ob der Steige	nach O. auf 250m etwa 25 m ansteigende Dorfstraße, Steig genannt.		
122.	NOXXXVIII 21	Steinäcker <i>Štoabekkar</i>	Oede Ack.		1402 Steinacker, 1521, 1568 der obere Steinacker, 1820 auch als Birketack. bezeichnet, Pr.Kat.1838 Parz.1435/64	Steinäcker 2 Gewanne zw. dem ob.Birkach im O.und dem MaRholder im Westen m	etwa 305 m ü.d.M. Steiniger Boden?	
123.	NOXXXVIII 21	Steinbeis Steinbeißle <i>Štoaberle</i>	Wiesen Wie.		1402 Steinböswieslin, im Volksmund beim Schafhaus (vom Gollenhof) Pr.Kat. 1838 Parz.1308/13, nach Markgsbeschr	Steinbruch in der Nähe am Abhang vom Storrenrain zu den Wiesen	schwieriges Grundstück, felsig?	
124.	NOXXXVII 21	im Steibuckel <i>Štoabukl</i>	Oede Wie.		1794 in der Nähe ein Eckfelsen 1500 das Steingerut unter Lutenbach	Westabhang am SO-Ende des Ortes	steiniger Boden, steil	

Fortf. Ziffer	Flur-tarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollstündliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
125.	NOXXXVIII 21	am Steinacher Pfad			1402 am Steinacher Pfad	Fußweg n. Steinächle, vor der Buchenbachbrücke n. NW abzweigend, dazu ein	besonderer Zugang von der hinteren Gasse	
126.	NOXXXVII 20?	im Stöckach			1521 Zelg am Stöckach, gegen Heidenhof		Wurzelstöcke von gerodetem Wald?	
127.	NOXXXVII 20	Stöckacker			Ack. Ack. 1838, Pr. Kat. ein Teil der Straßenacker	eben, ein Teil der Straßenacker, östl. von den langen Ackern	w.o.	
128.	NOXXXVIII 21	Storrenrain			HolzWie. 1503 und 1473 Lgb. Storrenrain, 5 Mg. Ode Bgt 1555 Flgb. 8 Mg. Holz im Storrenrain umw. 1790 <del>und 1788</del> hier etwa 30 Mg. Wald und Allmand, 1792 etwa 20 Mg. gerodet, 1801 Rodung fortgesetzt, bis 1819. ca 8 Mg. in 100 Ländel aufgeteilt	Hang von den Kelteräckern z. Buchenbach, nach Personen-Namen n. W., im Pr. Kat. 1838 Parz. 1195-1307		Storr (Star)
129.	NOXXXVII 20	Straßenacker			Ack. Ack. 1521 Straßenacker, in der Straß, 1838 Pr. Kat. Parz. 714-68, 866/85, Parz. 751 bis 768 und 866/85 auch Stöckacker genannt (vergl. Z. 127)	Gewann westl. von Weiler, zu beiden Seiten der Landstr. nach Marbach, zw. Holderbusch und Langen Ackern	Lage an der Landstr.	
130.	NO.	im tiefen Weg			1820 hießen Parz. 714-39 auch Hauptäck 1521 im tiefen Weg an der Allmand	vermutlich ein Hohlweg		
131.	NO	Tuffelacker			Acker 1402 der Tuffelacker		nach einem Besitzer namens Teufel?	
132.	NOXXXVII 21	Unterer Brühl			Wi. Wi. 1838 Pr. Kat. Wiese und Weide und Bgt Parz. 1067-1103 im Mühlbach	vor der Mgsgränze zum Bollenhof, links vom Buchenbach. Schmales Wiesenland, neben dem Gänswasen	Herrengut?	
133.	NOXXXVII 21	im untern Dorf			Gärten im untern Dorf (auch Mühlhalde)		Lage	
134.	NOXXXVII 21	Unterwasser			Gärt. Wie. 1503 5 Tagw. Wiese am Bach bei dem Fürtlin und der Mühle, Parz. 410 die lang Wiese genannt. Unterwasser Parz. 398-410 am Buchenbach? südlich vom Gollenhof an der Marksgrenze.	Wiesen zw. Bach und Mühlkanal	Wässerwiesen	
135.	NOXXXVIII 21	Viehtänke, Viehtränkeweg			1521, 1503 Vogeläcker, Pr. Kat. 1838 Gärten Vogelgärten, Parz. 411-37	In der Gegend vom untern Brühl, Z. 132	Name aus der Zeit des allgem. Weidgangs nach einem hiesigen Bauern namens Vogel	
136.	NOXXXVII 21	Vogeläcker, Vogelgärten			1402 an der Vogelgassen, 1503 Widum hat 2 Jauchert an d. Vogelgassen, stoßen auf die Allmand. 1473 Konr. Würzlgit aus s. Haus und Scheuer, die des Vogelins gewesen, 5 Schillg u. ein Fastnachtshuhn	Gewann bei den westl. Häusern von Weiler, hinter der Vogelgasse	w.o.	
137.	NOXXXVII 21	Vogelgasse			1503 im wändern Bach 1 Mg.		w.o.	
138.	NOXXXVII	im vordern Bach			Ack. 1503 im wändern Bach 1 Mg.			
139.	NOXXXVIII 21	Vornen im Dorf (an der Str. u. Steig)			Gärten Pr. Kat. 1838 Parz. 62-73	Vornen od. unten im Dorf		
140.	NOXXXVIII 21	vornen im Dorf (in der hintern Gasse oder in dürren Gärten)			" Pr. Kat. 1838, Parz. 57 u. 58, 63	vornen im Dorf an der hintern Gasse bei den dürren Gärten		
141.	NOXXXVIII 22	Wasenacker			Ack. 1402 3 Mg. Wasenacker stoßen auf d. Backnanger Weg (in Zelg gen Gunterwyler neben dem Wyglinsacker		nach einem gemeindeeigenen Rasenplatz	
142.	NO XXXVII 21	Weiglesrain			1500 am Wyglisrain 4 Mg. Acker/Herris 1402 Wyglinsacker, ebenso 1584	Hang am SO-Ausgang von W.z. St. beim oberen Brühl	Nach einem Besitzer namens Weigle	
143.	NOXXXVIII 22	Weilemer Feld			Acker Pr. Kat. 1838 Weilemer Feld, auch Saffrich und Wörgeläcker genannt	auf Markg. Leutenbach, aber zumeist Eigentum der Bürger v. Weiler. alter Weg nach Weiler, von Leutenbach her.	weil es den Weilemern gehört? od. bei W.z. St. liegt?	
144.	NOXXXVII 22	Weilemer Gäbchen				auf Schwaikh. Markg in der Nähe der Schwaikh. Höhe.		
145.	NO	Weiler Gereut			1747 hatte die Gemeinde Schwaikheim hier noch 84 Mg. Wald u. Allmand zw. den Schwaikh. Feldern u. d. Grenze			

Fortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstündlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
146	NOXXXVIII	21/22 Weinberge, junge und alte	wbg	Bgt	1402 Weingartacker, jetzt Großmolten Acker 1500 hat das Widum 2 Mg. Acker beim Weingart	alte Weinberg östlvon Steinäck.n.S ne Weinberg westl. " " n.SW genahegeleg. 1820 beide herausgehauen östlicher Teil der Schafäcker	Man hat zuerst die Kelterwgt, dann die alten, zuletzt die jungen angelegt von einer Wette-Wasserpfüte	
147	NOXXXVII	21 Weppach in der Weppach	gtm	Wie	1503 1 Mg. im Weppach an des Heiligen Acker. Eigen und den Schafgärten 1521 im Wettbach, 1838 Pr. Kat. im Weppach, Parz. 155-59			
148		Widum, Widumacker			1402 der Widumacker, der da Grundacker heißt in Zelg gen Guntharswyler. Pr. Kat. 1838. Markgsausgleich mit Leubach. W. z. St. hat in der Leutenb. Mkg unter der Walk 3 Mg. Widum, mit Zehntsteinen besonders umsteint	Die Widungüter waren über die ganze Markg zerstreut, auch über Mkg. Gunterweiler	weil sie der Kirche gewidmet waren	
149	NO	an der Winnender Straß		Acker	1700 Lgb. 1521 am Winnender Weg 1402 an der Winnender Straß, vergl. Straßacker. Oder ist der Winnender Weg über Leutenbach gemeint?			
150	NOXXXVII	21, Winterhalde		Acker	1503 hat das Widum hier 6 Mg. Acker in Zelg Hinterm Bach 1521-68 Winterhalde, auch im hohlen Graben genannt, 1838 Pr. Kat. Parz. Nr. 482-507	Nordabhang von der Schwaikh. Höhe geg. den Hohlen Graben, weshalb die Güter auch am Hohlen Graben genannt wurden	Weil sie auf der Winterseite der Höhe liegen.	
151	NOXXXVIII	22 Wörgeläcker		Acker	auf Markg. Leutenbach, auch Feileräcker und Weilemer Feld genannt		wegen dem schweren, schmierigen Boden Grenze geg. Gollenhof	
152	NOXXXIII	21 am wüsten Rain						
153	NOXXXVII	20 in den Zehn Morgen		Acker	1584 Lgb. in den Zehnmorgen 16 Mg. Acker zwischen den Wegen, 1838 Pr. Kat. Parz. Nr. 769-785, 1820 im Horgenbach gena	Heute ein Gewinn von etwa 30 Morgen, zw. den Hauptäck. im O. u. der Gollenh. Mkg. im W.; Horgenbach im S. u. Langen Ackerbrunnen u. Qulledes Fliederbachs, vergl. im Gebiet der Kelteräcker.	im N. Weil es zuerst nur 10 Mg. gewesen sind	
154	NOXXX	beim Zeilbronnen		Acker	1402 6 Mg. im Zylacker, 1700 Acker bei d. Zeilbronnen, jetzt Kelteräcker.	ein überzwerchlaufender Acker, wie z. B. im Horgenbach einer eingezeichnet ist, Parz. 608		
155	NO	Zwerchacker		Ack.	1402 Zwerchacker	bei den Hausweingärten am Schulberg	Hier werden sie ihr Leinen gebleicht haben	
156	NOXXXIII	21 Zwilchgärten		Gärten	Pr. Kat. 1838, Gras-Baum- und Gemüse-Gärten			
157		Nachtrag Buchenbach			In den örtlichen Quellen kommt der Name Buchenbach vor 1800 gar nicht vor einziges Vorkommen vor 1500 betr. das Schloß- und Hofgut Unterbuchenbach oberhalb Birkmannsweller, meint also das aus den dortigen Wäldern herabkommende Bächlein. Was wir heute Buchenbach nennen, hieß vielleicht ursprünglich Steinach, vergl. die Orts	namen im Quell- und Mündungsgebiet, oben ein Steinach, unten ein Steinachle, das aber im Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit Steinach hieß. Die lokalen Quellen reden nur vom Bach, wenn sie den Buchenbach meinen.		
158						Raisfeld, vergl. Hohes Bild, zumeist auf Markung Leutenbach Name für den lange übrigbleibenden im obern Brühl, bequeme Wiesen od. Gärten " " " Hohler Graben, Einsenkung und Graben in der obern Horgenbachmulde, vergl. Winterhalde	Waren Raisen, d. h. Flachsroßen in der Flur oder auf dem Weg dahin? Rest des Hunger- oder Hummerholzes.	

Fortl. Ziffer	Flur-karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
Flurnamen der ehemaligen Markung <u>Gollenhoff (Imenweiler)</u>								
1.		Beim alten Rain			1574 8 Mg. Wiese am Rain bis zum alten Rain.	wo?		
<del>11</del> 2.	NOXXXVIII 19/20	Im Birk, Birkäcker <i>birket, birget</i>	Ack. Ack.		1820 Untere Bürgäcker, 1838 Pr. Kat. Parz. 190-198 untere Birkäcker. Parz. 199-213 obere Birkäcker	Acker zw. Zuckmantelwald und Stra- Be Winnend.-Marbach, im N. die obere Birkäcker. Ein Teil der Birkäck. wur- de 1840 beim Mkgsausgleich von Bittenfeld an Gollenhof abgetreten, sie heißen in Bitten- feld "hinter dem Wald"	de 1840 beim Mkgsausgleich von Bittenfeld an Gollenhof abgetreten, sie heißen in Bitten- feld "hinter dem Wald"	
3.	NOXXXVIII 20/1	Brunnenwiesen <i>bronnwisa</i>	Wie. Wie.		Pr. Kat. 1838 Parz. 54-57	Im N. des Hofes, hängen zum Buchenbach. Feucht, Quellen.	Wegen den Quellen.	
4.	NOXXXVIII 20	Egelsee <i>eglesai</i>	Wie. Wie.		1567 Egelsee, 1574 Egelsee Prim. Kat. 1838, Parz. 88-101, doch wird hier ein Teil Stelzenäcker genannt. (nur im Volksmund)	Flacher Hang im NW des Gollenhofs, in der Nähe der Brunnwiesen, das Ge- wann liegt zw. Ochsenweg im W. und Mkg. Steinäcker im O. (Seelenäcker)	Weil es in dem See Egel gehabt hat.	
5.	NOXXXVIII 20	Eichlesäcker	Ack. Ack.		1858 Eichlensäcker, 1820 ob den Kies- grubenäckern, im Volksmund auch obere oder äußere Hofäcker genannt	gegenüb. den Birkäck. Werden im O. von der Ochsenstr. begrenzt, im S. durch Mkg. W. z. St.	Nach stehengeblieb. Eichbaum benannt.	
6.	NOXXXVIII 21	Gänswasen <i>gēswaso</i>	Wiesen		mit dem Gänswasen von Weiler iden- tisch, heißt im Volksmund Schaftrieb			
7.	NO XXXVIII 20/1	Gollenäcker	Ack. Ack.		1838 Pr. Katauchkarte 1:25000 aber im Volksmund nicht mehr gebräuc- lich, Mkg. Wolfsölden	Hadte der Gollenhof noch einen eigenen Gänswasen?		
8.	NOXXXVIII 20/1	Gollenholz, Gollenholzrain	Steinbr.		Gollenholz, s. Pr. Kat. 1838, Laubwald Öde und der Abhang z. Buchenbach heißt auch Wäldchen Gollenholzrain, ist Weide. Parz. Nr. 37-49	Gollenh. Mkg. und dem Weg n. Affalterb. Westlicher Hang des Maßholderwalds, noch zu Mkg. Gollenhof gehörig, vergl. bei W. z. St. Gollenholzrain und Gollen	Nach einem Wolfsölden Bauern um 1530 namens Goll Von Weiler aus so ge- heißten, weils den Gollen gehörte.	
<del>9.</del>	<del>NOXXXVIII 22</del>	<del>Große Wiesen</del>	<del>Wiesen</del>		<del>1829 Mkg. Beschreibg.</del>			
10.	NOXXXVIII 21	Grundwiesen	Wiesen		1567/74 Grundwiesen; 1649 11 / Mg. Wie- sen unterhalb des Hofes Wiesen, was alte Grundwiesen sind, geben statt des Zehnten jährlich 1 / Schilling dem Pfarrer	Wo? die heutigen Hofwiesen? vergl. da- zu 1851 Gais-od. Grundäcker, sowie im Grund (Wackershof), auch Grundbettlen.	Vergl. Spalte c.	
11.	NOXXXVIII 20/1	Hausgärten <i>hausgerts</i>	Gärten		Pr. Kat. 1838, Parz. 1-9, zus. 3 / Mg.			
12.	NOXXX	Herrenwiesen <i>herrs wisa</i>	Wiesen		1649 von 3 / Mg. Wiesen, gen. Herren- wiese, hat der Inhaber den 4. Teil vom Heu u. Öhnd u. allem Futter der gnäd. Herrschaft zu reichen.	Wo?	Lage bei dem Haus des Besitzers. Weil si ursprünglich zum herrschaftl. Acker- feld gehört hatten, auch noch / vom Ertrag der Herrschaft geb. muß.	
13.	NOXXXVIII 19	Hintere Böllen, <i>hendars belle</i>	Ack. Ack.		1686 im Böllboden, in Böllwiesen 1840 hinter der Böllen	Ebene zw. Zuckmantel und Lemberg, zum Böllboden gehörig. Hier Acker jen- seits dem Westzipfel v. Mkg. Gollenh. Gärten nördl. v. Hof.	Böllboden d. h. Grund, der einem Bülle gehört hat, darauf später der Böllenbodenhof gebaut Lage z. Hof.	
14.	NO XXXVIII 21	Hinter dem Hof, <i>hendarm hof</i>	Gärten		Pr. Kat. 1838, Flurkarte	Die dem Hof am nächst. geleg. Acker, gleich westlich an Häuser u. Gärten anschließend.	Wegen der Lage beim Hof? Oder im Anschluß an die Hofäcker der Mkg W. z. St., die unmittelbar neben ihnen liegen?	
15.	NO XXXVIII 20	Hofäcker <i>hofäcker</i>	Ack. Ack.		1567 Hoffeld, (3. Zelg mit 81 Mg.) Flurkarte u. Pr. Kat. 1838, Parz. 137/42 1649 ein Teil der Hofäck. als Kraut- garten genutzt, daher Krautgarten genannt. 1820 werden auch die Eichles- äcker mit den am Mkg. Weiler angren- zenden Äckern als Hof- und Kiesgruben- äcker bezeichnet. Parz. 72-81			
16.	NOXXXVIII 21	Hofwiesen <i>hof wisa</i>	Wie. Wie.		1838 Pr. Kat. und Flurkarte, Parz. 19/36 damals die Hofwiesen auch Biegel ge- nannt, 1820 auch als Buckelwiesen be- zeichnet.	Osthang vom Hof zum Buchenbach		
17.		Högenwald	Wald		1649 Högenwald <i>vergl. Horgenbach</i>			
18.	NOXXXVIII 21	Holzrain	Wald Wa.		Verg. Gollenholzrain, Z. 8, auch Mkg. W.	Vermutlich der heute Horgenbach ge- nannte Mkgsteil im S. neb. dem ob. Zuckmantel.		
19.	NOXXXVII 20	Horgenbach <i>horgo bach</i>	Wald Ack.		1567 Horgenbach, 1649 Högenwald? <i>1234h</i> Acker im Horgenbach. Prim. Kat. P. 155-76 1574 auf 4 1/2 Mg Wald im Horgenbach	Vergl. Horgenbach bei W. z. St. Hier 2 Gewanne zw. Zuckmantelwald u. Mkg. Weiler. vordere u. hintere Horgenbachäck genannt		

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
20.	NO. XXXVIIII 20/1	Hummerholz	HolzAck.		vergl. Hummerholz bei W.z.St. 1649	Osthang südöstl. vom Gollenhof, ein Gelände fast ganz auf Markg. W.z. St. Vergl. dort.	Der Name ist von Weiler her übernommen.	
21.	NO. XXXVIIII 20.	Hasenkreuz	Ack.Ack.		1/2 Mg. hinter dem Hungerholz. im Volksmund nicht, hier Wäldle genannt. 1649 in Zelg Hoffeld 7 1/2 Mg. Ack. im Hasenkreuz; 1589 14 1/2 Mg. Ack. i. Hasenkreuz, 8 Mg. Ack. im Hasenkreuz, in die Mittelzelg gehörig, jedoch damals auf Bittenfelder Mkg.	Das Hasenkreuz muß zw. den Äckern der Zelg Hoffeld und der Mittelzelg gestanden sein, also vermutlich im Westteil der Markung.	Ursprüngl. Hungepholz. Nach einem Feldkreuz, das einmal hier gestanden, Bestimmungswort nach dem Personennamen Has. Vergl. Hasenäck. u. Hasenklinge.	
22.	NO. XXXVIII	Kiesgrubenäcker <i>Kisgrüba</i>	Ack.		vergl. Eichlesäcker. Doch ist es auch Kiesgrubenäck. auf Mkg Steinächle	Auf Mkg. Steinächle, auf nach NW und SO abfallender Höhe mit kiesigem Boden.		
23.	NO. XXXVIII od. XXXVII?	20 Kleinäckerle	Ack. Ack.		1/2 Mg. Ack. genannt das Kleinäckerle 1649 am Zuckmantel.	Die andern Acker des Hofes waren meist große Flächen, 7-10 Mg.		
24.	NO. XXXIX	21 Klingenäcker <i>Klengala</i>	Ack. Wie.			Klinge am alten Römerweg, NNO vom Steinächleshof. (Ludw. Str.)		
25.	NO. XXXVIII	"0/1 Krautgärten auch Krautgartenäcker, hinterm Hof.	Ack. Gärt.		Vergl. Z. 15, Hofäcker. 1838 Parz. 66-71, etwa 2 Mg.	Vor dem obern Hoftor und dem hinteren Schafhaus.		
26.	NO. XXXVIII	19/20 Lange Acker hintere und vordere <i>Länge äcker</i>	Ack. Ack.		1649 9 Mg. Ack. genannt d. Langacker 1838 Pr. Kat. hint. Langäck. Parz. 102-6 vord. Langäck. Parz. 107-114	Lange Gewinnstücke zw. Ochsenweg und Landstr. Winnenden - Marbach, im Süden davon die Eichlesäck, im N. Schlüsseläck.		
27.	NO. XXXVIII	21 Lange Wiesen <i>Länge wis</i>	Wie. Wie.		1567 3 Mg. Wiese jenseit des Bachs, zw. dem Affalterb. Wässerungsgraben und dieses Hofes Holz, d. s. das Lang Holz heißt	Wiesen auf dem Ostufer des Buchenbachs.		
28.	NO. XXXVIII	21 das Lang Holz	Holz Wi.		1649 4 Mg. Holz, genannt das lang Holz (auch Gollenholz, Gollenholzrain?)	Ein noch lange Zeit bewaldeter Hang östlich über den Langwiesen.		
29.		die Mittelzelg	Acker		1649 die Mittelzelg, vergl. Z. 21	Nach den Zelgbezeichnungen Seefeld, Mittelzelg und Hoffeld muß man annehmen, daß die Mittelzelg 1649 Äcker in den Außengebieten umf.		
30.	NO. XXXVIII	19/20 ob der Straße	Acker		1820 in den 9 Morgen od. äußeren Gollenäckern; 1838 Pr. Kat. Parz. 115-124, auch Schutzhütteäcker genannt auf Markg. Steinächle	Auf Mkg. Gollenh. das Gewinn zw. den Eichlesäck. im S. u. den Langen Äck. im N.	Lage rechts an der Str. n. Marbach.	
31.	NO. XXXVIII	20 Säusackäcker <i>seisäckäcker</i>	Acker		" " "	Auf Mkg. Steinächle in einer Mulde.	Am Wege der Schäfer	
32.	NO. XXXVIII	20 Schaftriebäcker <i>softriebäcker</i>	Acker		" " "	Auf " " auf der Hochfläche, nach NW u. NO hängend	vom Gollenhof gelegen.	
33.	NO. XXXVIII	21 Schafgärten <i>sofgerts</i>	Gärten		1567 Schafgärten, 1649 Schafgärten, hier 1 Mg. Weingart, git der Pfarrei 1 1/2, Schillig. 3 Heller ewigen Zins in den vierzehn Morgen (Volksmund)	Gärten am Südhang vom Gollenhof, hier in der Nähe das vorder Schafhaus.		
34.	NO. XXXVIII	19 Schlüsseläcker <i>slissoläcker</i>	Acker		1820 Bettlesäcker, 1838 Schlüsseläcker (Prim. Kat. 1838 Parz. 21423, etwa 15 Mg)	Im NW. der Mkg, an der Grenze gegen Wolfsölden, n. S. hängend,	Form des Schlüssels	
35.	NO. XXXVIII	20 beim See	Wiese		1574 1 Mg. Wiese am See, vergl. aber auch Seefeld, (Gollenhof) und Seelenswiese (Steinächle)	im N. od. NW. des Gollenhofs		
36.	NO. XXXVIII	20 Seefeld	Acker		1574 Name der II. Zelg	wohl in der Nähe des obengenannten Sees.		
37.	NO. XXXVIII	20 Seelenswiesen auch Seelensäcker)	Wiese Acker		1820 Seeäcker, 1838 Seelenswiesen, Pr. Kat. Parz. 58 u. 59, 2 1/2 Mg. vergl. ferner Weiherwieslein	Nach der Flurkarte auf Mkg Steinächle, nordwestl. vom Gollenhof, hier 1838 ein Weiher.		
38.	NO. XXXVII od. XXXVIII	20 Spitzäcker <i>spitzäcker</i> vordere u. hintere	Ack. Ack.		1649 11 Mg. Ack. genant der Spitzack. Prim. Kat. 1838 Parz. 143-154 (vordere) 177-79 hintere.	zw. Schwaikheimer Weg und Landstr. n. Marbach, die hier unter spitzem Winkel zusammenlaufen.		
39.	NO. XXXVIII	21 Staigwiesen	Wiesen		Prim. Kat. 1838, 3 1/2 Mg. Parz. 15-18	Wiesen unter der Steig von W. z. St.		
40.	NO. XXXVIII	20 od. 21? Wehrwieslein	Wiese		1574 Wehrwieslein			
41.	NO. XXXVIII	21 ? Weidenrain	Wald		1574, 1567, 1 Mg. Wald genannt Weidenrain, ebenso 1649, 1574 Weidhecken vergl. Weidenacker bei Steinächle			

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsbüchlicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
42.	NOXXXVIII	Weißacker	Ack.		1649 3 Mg. Ack. gen. der Weißack. in Zelg Egelsee.	wo?	nach Personen-Name?	
43.	NO. XXXVIII	20/1 Wiesenacker	Ack. Ack.		1589 6 Mg. Ack. genannt Wiesenacker liegen auf allen 4 Seiten zw. des Hof's Wiesen. 1838 Pr. Kat. Parz. 60-65 5 1/2 Mg.	<del>rechts am Gollenh. Sträßle</del>	nach der Lage zw. den Wiesen	
44.	Zäunlesacker, NOXXXVIII 20	<i>zetteswis</i>	Ack. Ack.		Gewann NW. vom Hof, am Weg nach Siegelhausen (alter Kirchweg). Parz. 82-87	rechts am Gollenh. Sträßle		
45.	NOXXXVII u. NOXXXVIII	19 u. 20 Zuckmantel, oberer und unterer <i>zugmandl</i>	Wald Wa. Ack.		F. Lgb. 1555, Zuckmantel, ein Wald, in dem u. a. Veit Schöner von Straubenhart einen Wald, 8 Mg. besitzt. 1567 besitzt der Gollenhof im Wald Zuckmantel 3 Mg. Gemeinde Bittenfeld 100 Mg. 1583 besitzt im Zuckmantel Siegelhausen 4 Mg. Imsenweiler 2 Stücke, zus. 7 Mg. 1686 Imsenweiler-Gollenhof wieder 2 Stücke, eines mit 5 und eins mit 6 Mg. Wolfsölden 2 1/4 Mg. Siegelhausen 36 Mg. Bittenfeld 124 Mg. vergl. Egelsee.	Zwei Waldstücke, der obere Z. im N. u. der untere Z. im S. je etwa 40 ha, also zus. 240 Mg. Ein Gewinn, zw. dem untern Zuckmantel u. den Spitzäckern heißt hinter dem Zuckmantel, gehört zu Mkg. Gollenhof. 1200 m östl. von der heutig. SO-Ecke des Waldes ist die Straßenkreuzg. beim Kreuzbäumle, (Landstr. Winnend.-Marbach, Backnang-Waiblingen. Der Zuckmantel liegt also in der NW-Gabelung.	Von zuog-Zweig und mantel-Fichte, also ein Wegweiserbaum, auf den vielleicht noch der Flurname Kreuzbäumle hinweist.	
Nachtrag. 46.		Stelzenacker	Acker			Vielleicht nach der ehemaligen Form krenzverhält nisse lassen aber diese	benannt; die heutigen nicht mehr erkennen wegen der hügeligen Oberfläche.	
47.		Biegel, Buckelwiesen	Wiesen		vergl. Ziff. 16, Hofwiesen	auf der Flurkarte steht hier "inden Siebzehn Morgen".	Nach der Größe eines Ackers	
48.		In den Vierzehn Morgen	Ack.		vergl. Ziff. 34, Schlüsselacker			
49.		Bettlensäcker	Acker		vergl. " 34, "			
50		am Wald	Acker		1649 4 1/2 Mg. Ack. der Hasenkreuzack. genannt, am Wald (Zuckmantel?)		Bettle-kleine Ackerstreifen	
Markung Atzmannshofen-Heidenhof								
1.		Allmand, Allmandweg	Weide Weg		u. beide Bezeichngn 1584	vergl. Allmand usw. bei Weiler z. St. Der Name kann hier erst entstanden sein, als mehrere Besitzer auf dem Hof waren.		
2.	NOXXXIX	21/22 Allmandklinge	Weide Acker		u. 1792 die Allmandklinge in untern Reitäckern, Zelg g. Burgstall 1829 geht an den Scheidwiesen vorbei, westl. vom Burgstaller Weg.		aus der Zeit, als noch 1 Besitzer auf dem Heidenhof saß?	
3.		Alter Hofweg						
4.		in Außern Gärten	Gärten					
5.		am Backnanger Weg	Acker		1521 3 Mg. Ack. am Backnanger Weg. hier 1792 Zelg g. Backnang; 1851 die Backnanger Böm, 1584 Zelg g. Backnang		nach einzelnem Baum in der Feldflur Lage am Backn. Weg	
6.	NOXXXVIII u. NOXXXIX	22 beim Bäumlern	Acker Weg		u. 1838 Pr. Kat. Parz. 120-150		Lage vom Hof aus	
7.		Bergwäldle	Wald Ack		1686 des Heidenhofs Bergwäldle und 46 Mg. genannt der Steinhaus 1583 10 Mg. Holz neb. dem Birkach von Steinächle; 1829 Birketwald, 1838 Pr. Kat. Birkach, Parz. 41-71	die Acker seien vor dem 3-j. rieg Acker gewesen, aber nachher wieder zu Ack. gemacht worden, 60 Mg. Die alten Ackerbeete seien noch zu erkennen gewesen/1686		
8.	NOXXXVIII u. NOXXXIX	21 Birkach, in großen u. kleinen Birkach-äckern, Birkachwiesen <i>birkat</i>						

Fortl. Siffer	Flur-tarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urtundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige vollständige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
9.	NOXL 22, NOXXXIX 22	beim Birnbaum <i>beim birabem</i>			1829 beim Birnbaum am Waldgraben neben der Ludwigsb. Str. am Brand, am Trieb-od. Schafhausacker. Kohacker)		einzelstehender Birnbaum	
10.	NOXL 22/3, NOXXXIX 22/3	Brand, vor dem Brand, hinter dem Brand <i>em brand, vor em brand, henderm br.</i> Waldäcker, Waldwiesen,  Hochberger Brand <i>haochberger brand</i>	Wald	Wald	1555 Flg. 14 Mg. Wald haben allda d. Gemeinden in der Biet(4), dazu für s. allein der Heidenhof 200 Mg. 1583 h. ben Burgstall, W.z. St. und Erbstetten zus. hier 100 Mg. 1584 haben die Maie. vom Heidenhof im Brand noch 60 Mg. W. Eichen- und Birkenholz. 1683 besitzen sie, die einst 200 Mg. Holz im Brand gehabt, aber schon vor langer Zeit vi. davon zu Äckern gemacht haben u. Wie. nur noch den Wald im Steinhau (einen Birkenwald) und den hintern Seelenswald, 36 Mg. zw. dem Erbst., Burgst. und den 52 Mg. Hochberger Brand des von Gemmingen.	Brand, jetzt noch ein Wald von 50ha zur Heidenhöfer, Kirschenharder, Burgstaller, Erbstetter und Weilemer Markg. gehörig; darin vorgeschichtl. Grabhügel, römische Baureste. Der Anteil von W.z. St. ist aber ganz gerodet, ebenso der Steinhau v. Heidenhof. Der Wald steigt aus dem Söll-od. Erlenbachtal, 290 m ü. d. M. nach SW an auf 310 m. Pr. Kat. 1838 Parz. 577-619 Vergl. Fundberichte. Die den Heidenhöfern gehörigen Wiesen hinterm Brand, Parz. 564-76.	weil durch Brand gerodet?	
11.	NOXXXIX 21/22	beim Brunnen <i>bronnwiese, Bronnwiesacker</i> <i>bronnwisa</i> das Burglin	Ack	Ack	1829 Bronnwiesen, 1792 Acker b. d. ober. Bronnen, (Zelg Burgstall) am Steinhau Hofacker. Pr. Kat. 407-476. Parz. 1838 1521 das Burglin; 1792 Ack. in Burgwiesen, Zelg Burgstall	Nach NW vom Heidenhof an sich hinabziehende Mulde, im S. flankiert vom Birkach, im NO vom Brand, hier nördl. vom Hof Quelle und See, Wassergraben Schuttplatz, Pampstation.	nach dem Brunnen des ersten und ältesten Hofes	
12.	NO							
13.	NOXXXIX 22	am Burgstaller Weg <i>am burstaler weg</i>	Ack	Acker	1521 am Burgst. Weg, 1730 am Burgst. Fahrweg, 1838 Pr. Kat. ein Weiher, 20 A		von einer Burg?	
14.	NOXXXIX 22	bei der Darre <i>derre. äkkar</i>	Wie.	Wie.				
15.	NO	bei den drei Bäumen <i>beide drei bem</i>	Acker	Acker	1792 bei den Drei Bömen, Zelg Backng.		Einrichtg zum Dörren Obst od. Hanf?	
16.	NOXXXVIII 23, NOXXXIX 23	Egelsee, im untern B. im obern <i>eglisai</i>			1521 Egelsee, 1829 Egelsee-od. Wegweiseracker, 1 See <del>am Hof</del> bei dem Hof, ein anderer, oberer See, der Egelsee 1838 Pr. Kat. Parz. 219-52		3 Bäume nach einem Blutegelsee?	
17.	NOXXXVIII 22	bei den Eichen <i>bei de Oichs</i>	Ack	Ack	bei den Eichen, neben den Grundwie. (Zelg g. Winnenden)		einzelstehende Eichen	
18.	NO	Gassenacker <i>gass-akker</i>	"	"	1829 Gassenacker	Acker an der Hofgasse, wo?		
19.	NOXXXIX 22	bei der Großen Wiese <i>groaße wisa</i>	Ack	Ack	Äck. b. d. Großen Wiese (1829) in Zelg gen Backng, am Grund, 1829 die Großen Wiesen an den äußern u. hintern Wiesen stoßen an die 17 Morgenäck. bim Grund		Talgrund	
20.	NOXXXIX 22	Grund, im vorden, mittlern u. äußern Grund, Grundäcker u. Grundwiesen <i>grond grondekkor</i> Hag- Gehäg	Ack	Ack	1829 im großen Grund geg. das Schafhaus, 1838 Pr. Kat. Parz. 289-309, und Parz. 348-78, auch vordere Äck. genannt 1829 beim Hag, am Gehäg	die Wiesen am Grund der Heidenhöfer Mulde, darin ein Wassergraben, südl. davon die Grundäcker, nördl. die Schafhausgüter. Hecke am Weg der Herde		
21.	NO							
22.	NOXXXIX 22/23	die halben Morgen <i>ende halbe morgo</i>	Acker	Acker		wohl kleine Stücke von je / Mg.		
23.	NOXXXVIII 23	Halden <i>haldle</i>	Ack.	Ack.	1792 in der Halden am Banreisach u. den Hohenäckern das Haldenackerle an der Mkg. Grenze geg. W.z. St.	Hang zw. Banreisach und Hohenäckern		
24.	NO. XXXIX 22/3	hinter dem Erlach im Erlach <i>erlich</i>	Bgt.	Bgt.	1730 am Erlenbach, Pr. Kat. 1838 hinter dem Erlach.	jenseits von Brand und Erlbach auf Mkg. Erbstetten		
25.	NOXXXIX 22	der hintere Hof <i>dr hen dar hof</i>	Gärten	Gärten	1829 der hintere Hof, der Fahrweg im h. Hof; 1838 Pr. Kat. Parz. 19-31 hinten im Hof.	der östlichste Teil des Hofes.		
26.	NOXXXV 1, NOXXXIX 22/23	Hohe Acker <i>haochekkar, em haochs</i>			1792 der äußere Hohe Acker (Z. gen Bac. 1829 am langen Hohen Acker, auch Hohenacker, 1838 Pr. Kat. Parz. 164-218 (in Zelg gen Winnenden)	Nordhang östl. vom Heidenhof, vor dem Banreisach, hochgelegen, 312m-332 m zw. Huzeläckern im N. und Mkg W.z. St. im Süden, westlich sind davor die		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkstümlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	NOXXXIX 22	Holgasse			1829 Holgasse	in Holweg in Richtg W.z.St. hochgelegen		
28.	NOXXXIX 23	das hohe Ackerle	Acker		1730 am Weg nach Backng.			
29.	NOXXXIX 23	Hühnerloch <i>heerloch</i>	WaldAck.		1792, Ack. im Hühnerloch, auch Banrei	hügelig, öde, hochgelegen, mit einem Erdfall, wo häufig Rebhühner vorkommen, vergl. Banreisach, W.z.St. Die Wiese hat wohl einige Zeit der Farnenhaltung gedient.		
30.	NO	Hummelwiese	Ode	Bgt	in Zelg gen Backng gehörig auch Lange Wiesen genannt			
31.	NOXXXIX 22/23	Huzeläcker <i>hutzalekkar</i>	Ack	Ack.	1829 äußere und innere Huzeläcker	Gewann in Z.gen Backng, leicht nordwärts abfallend, auf denen früher wohl viele Dörrbirnbäume gestanden. ebenda		
32.	NOXXXVIII 22	Kiesäcker <i>untere u. obere</i>	"	"	1838 Pr. Kat. Parz. 253-272			
33.	NOXXXVIII 21/22 NOXXXIX 21/22	am Kirchweg Kirchwegäckerle	Gärten		1792 am Backn. Weg b.d. Huzeläckern, ebenso 1730, 1829. Pr. Kat. 1838 Parz. 72-96, 37. 1829	in der Zelg gen Weiler u. Winnenden, am Kirchweg wohl das älteste Ackerfeld des Hofes klein im Vergleich mit dem späteren Ackerfeld des Heidenhofs		
34.	NOXXXIX 22	Kleines Feldle			1792 an den Grundwiesen das kleine Feldle, am Allmandweg; 1829 zw. dem Heidenhof u. dem Grund.	an einer Klinge am alten Backnger Weg nördl. vom Banreisach		
35.	NOXXXVIII 22	Klingenacker	Acker		1730 u. 1829 am Backn. Weg, südl. von den Huzeläck. und an den hohen und langen Ackern.			
36.	NOXXXIX 22	Koäcker <i>Koäekkar</i>	"	Bgt	1829 Kochäcker, auch Triebäcker genannt, hier an den Grundwiesen ein Si- nalstein	Nach der Aussprache Koa ist nicht an den Personennamen Koch zu denken, sondern an Koi, Koy, Kayh, von Gehai. Da hier auch der Triebäcker war, d.h. der Weg des Hirten vorbeiführte, ist der Flurname Koäcker wohl sicher auch aus Gehai zu erklären. vergl. Krautgarten bei Gollenhof ein kleines Grundstück am östl. Hofrand		
37.	NOXXXIX 22	Krautgarten, Kraut- gartengewand			1792 zur Zelg gen Burgstall			
38.		Krummenacker	Ack.		1829	Form des Grundstücks		
39.	NOXXXIX 22 NOXXXVIII 22	Lange Wiesen Länge äkkar, -ende Länge	Wie. Ack.		1730 Z. gen Winnenden, 1792 obere un- tere Lange Äck. (ein Teil davon in Zelg Backng. 1838 Parz. 151-63, 273-88 1851 Hummel-od. lange Wiesen 1829	Lange, schmale Grundstücke, durch die die Grenze der Zelgen gen Winnenden u. gen Backng ging.		
40.	NOXXXIX 22, 23	an d. Ludwigsb. Str.				Der alte West-Ostweg von Poppenweiler ins Weissacher Tal ist am Anfang des 18. Jahrhunderts als Ludwigsburger StraÙe verbessert worden.		
41.	NOXXXIX 22	Morgenäcker, vordere und hintere	Acker		1792 in den vorderen Morgen, gen Z. Wir gehörig, stoßen an den Grund, an Trieb- weg und Schafhaus	Gewanne im S.u. SO des Heidenhofs. Nach der Größe der Ackerstreifen.		
42.		Nasse Acker			gegen das Bämle, am Backn. Weg (auch Backn. od. Weilemer Bömle genannt Parz. 553	Nasse Acker, südl. od. südöstl. vom Hof.		
43.	NOXXXIX 23	am Nellmersb. Weg beim Egelsee	Wie.			der Nellmersb. Weg führt am Seenördl. vom Hof vorbei nach Osten, paral- lel zur Ludwigsburger Str., die 300 m weiter nördl. vor dem Brand hinzieht.		
44.	NOXXXVIII 22	ob den Gärten	Acker		in der Zelg gen Burgstall			
45.	NOXXXVIII 22	ob den Wiesen, im obern Wiesle	"		1792 " " " "	im S od. SO vom Hof,		
46.	NOXXXIII 22	Rain			1829 außen am Rain am Weiler Weg	Ried, wo?		
47.	NOXXXIX 22	Ried <i>riad</i>	Wiesen Wie. Ack.		1521 Rietwiesen			
48.	NOXXXIX 23	Römischer Gutshof	Wald Wa.		nach der Flurkarte 1838, sonst Wald- acker genannt, ein Teil des Brandwals	beim Schafhaus, nach der Flurkarte jetzt 2 Gewanne nach Osten hintereinander, beide auf allen 4 Seiten von XXX Wegen abgegrenzt, NO vom Hof, benannt nach ehemaligem Schafstall.		
49.	NO	Röte-Ackerle, in Reitäckern	Acker		1829 an der Mkgs-Grenze geg. Stein- ächle und Kirschenhardt, 1792 in-- an Steinacher Hofäcker; im Rötigen	Scheidwiesen zw. den alten Verbindungswegen nach Burgstall und Erbsetten; gehen vom Heidenhof im S. bis an den See nach Norden		
50.	NOXXXIX 22	beim Schafhaus <i>Sofhaus, Sofhausekkar</i>	Acker		1838 Pr. Kat. beim Schafhaus; 1829 Schaf- gärtle, Parz. 487-525, auch Kohäcker u. Wickenäckerle. Gehai?			
51.	NOXXXIX 22	Scheidwiesen, lange und kurze Scheidwiesen	Wiesen		1792 u. 1829 lange und kurze Scheit- wiesen, Pr. Kat. 1838, Parz. 310-47, 379- -400			
52.	NOXXXIX 22	Scheidwiesengärten <i>Soidwiesgerta</i>	Gärten		Parz. 402-406 (Pr. Kat. 1838)			



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volksfällige Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53. NO		Schleifweg			bei dem äußern Huzel- oder Spitzacker, 1829	befestigter Feldweg, zum Schleifen n Pflug und Reisig?		
54. NOXXXVIII 20		beim See	Acker		am ehemaligen Heidenh. Feuersee, nördl. vom Hof, am Weg n. Burgstall 1829 hier der Seeacker, 1792 zur Z. gen Burgstall gehörig, 1838 Pr. Kat. Parz. 477-86	n Ackergewann zw. Burgst. u. Erbst. Weg beim Feuersee, im N. durch Feldweg n. der schmalen Flur "vor dem Brand" geschieden.	S. Sp. d	
55. NOXXXIX 22		Seelensäcker	Acker		1829 Seelenswiesen, nach einem See außen am Brand, in der Nähe der Markgs-Grenze, zur Z. Backng gehörig	Östlich vom Feuersee, über dem Steinhau draußen, beim Gewann Egelsee.	Nach einem kleinen See.	
56. NOXXXIX 23		in den Sieben Morgen	Acker		1792 so genannt, auch Spitzacker, zw. dem Allmandweg u. der Landstr. in Z. gen Backng. Vergl. Ziff. 53.	SW vom Egelsee, am alten Backn. Fahrweg,	wohl nach einem Siebenmorgenacker	
57. NOXXXIX 23		Söllbach	Bächlein		das auch Erliebach heißt, vergl. Erlach, hinterm Erlach, Ziff. 24, vom Stiftsgrundhof nach NW zur Murr fließt.	Auf d. Flurkarte findet sich der Name Söllbach an der Wegkreuzung der Ludwigsb. Str. mit der Str. Nellmersb. Erbsetten; an dieser Stelle kommt	man von dem Seele an den Erlen- od. Söllbach. Söllbach-Seelesbach?	
58. NOXXXIX 23		Spitzacker	Acker		am Backng. Weg, heißt auch Siebenmorgenacker, zw. Str. u. Wassergraben	s. Sp. c	nach der spitzen Form	
59. NOXXXIX 22/3		Steinhau, oberer und unterer	Acker u. Wiesen		1683 46 Mg. Wald im Steinhau, Birken, jetzt ganz gerodet, die Wie. heißen auch Hagwiesen, Eckäcker und Krumme, 1838 Pr. Kat. Parz. 526-52 ob. 554-63 unterer St.	Ob. Steinhau, ein Viereck südl. von der Ludwigsb. Str. zw. dem Gewann beim Schafhaus im W. und Egelsee im O. Der untere Steinhau ein ziemlich kleines Dreieck nördlich davon. (s. Brand)	?	
60. NOXXXIX 21/22		Streitäcker	Ack u. Wiesen		auf Markg Steinächle	Zu beiden Seiten des alten Römerwegs, (Ludw. Str.) u. des Wegs nach Burgstall	von Streit-Händel? od. von Striut-	
61. NOXXXIX 22		der Trieb, Triebäcker	Ack. u. Weg		in Zelg Burgstall, 1792, 1829, vergl. 36	l. h. am Hirtenweg, auf dem dieser das Vieh täglich auf d. Weide getrieben	Streut-Gesträuch	
62.		in vorderen Ackern			1792 zur Z. gen Backng gehörig,	die vordersten Ack. der Z. gen Backng		
63. NOXXXIX 22		vorn im Hof	Gärten		Pr. Kat. 1838, Parz. 32-40, am Winnender und Burgstaller Weg	der Westteil des Heidenhofs, und vermutlich der älteste		
64.		in unteren Gärten				die tiefst. Gärten des Heidenhofs, ander NW-Seite.		
65.		Waschhausgäble				nach einem einst etwas abseits stehenden Waschhäuslein.		
66. NOXXXVIII 22		Wegweiseracker	Acker		1792 u. 1829, Z. gen Winnenden, aber auch ein Wegweiseracker im Egelsee	nach dem Wegweiser an der Straßenkreuzung im O (s. Ziff. 57) u. im S. (Ziff.		
67. NOXXXIX 22		am Weilemer Weg	Ack.		1792 bei dem See, Z. gen Burgstall	wohl benannt nach dem Weg von W. z. St. zum Weiler Brand.		
68. NOXXXIX 22		Werre			1829 am Weiler Weg u. den Großwiesen	ein häufig mit Wicken bepflanzt. Acker	Werre-Schranke	
69. NO		Wickenäckerle	Ack.		vor 1829 schon zu Wiesen gemacht		Wickenacker	
70. NOXXXVIII 22		am Winnender Weg			Wiesen, 1820 ob den Gärten genannt, heißen auch Saileswiesen und Gärtles-	ein Nordhang östl. von der Str. zum Heidenhof, Rechteck 200m breit, 400 m lang. Der alte Weg n. Win. geht schräg hindurch, Richtg SO.	Lage am Winnender Weg. Die Bezeichnung Saileswiese läßt erkennen	
Nachtrag		Wenndorweg			Gärten, äcker, 1838 Pr. Kat. Parz. 1-21, 97-119	Ecke zw. den sich kreuzenden Wegen?	daß auch hier einmal ein kleiner See gewesen ist.	
71. NOXXXIX 22/3		Eckäcker	Acker		vergl Steinhou, Ziff. 59	Hag-Hecke am Waldrand neben der Str. Vergl. Hag-Gehäg		
72. NOXXXIX 22/23		Hagwiesen	Wiesen		" " " 59	Seelenswald, vergl. Söllbach, Seelensäcker.	nach kleinem See	
73. NOXXXIX 22/23		Seelenswald	Wald		" " Seelenswiesen, Ziff. 55, u. Brand, Ziff. 10	ein spät gerodeter Teil des Brandwalds.		
74. Waldäcker, NO XXXI 23			Wald Ack.		vergl. Brand, Ziff. 10	Gärtlesäcker. nach den Gärten auf der Südseite des Heidenhofs, vor dem Gewann am Winnender Weg.		
75. Gärtlesäcker (NO XXXIX 22)			" Gärtsäcker		vergl. Ziff. 70, am Winnender Weg			